

schränken, mäßigen: *Lat uns abprechen in speis und tranck* Tegerns.Hym. 53,9.

WBÖ III,807–809; Schwäb.Wb. I,6f.; Schw.Id. V,323–326; Suddt.Wb. I,17.–<sup>2</sup>DWB I,71–80; Frühhd.Wb. I,23–26; Mhd.Wb. I,7–9; WMU 15f.; Ahd.Wb. I,1331f.– BRAUN Gr.Wb. 432.– S-4K18<sup>a</sup>, 27, 22E3, 52L21<sup>a</sup>, W-212/24.

[an]b. **1**: *a obrochana Hofa* „hat einen Sprung, ist nicht ganz zerbrochen“ Rechtmehring WS.– **2** (öffnen u.) zu verbrauchen beginnen, ein erstes Stück abbrechen, OB, °NB, OP, OF vereinz.: *°muafst jiaz a neis Bagge obrecha?* Neufraunhfn VIB; *s Bräud obrächa* Stadlern OVI.– Auch: *Bam ahbröcha* „verbeißen“ Hengersbg DEG.– **3**: *s Kraut dearft ma a a<sup>n</sup>brecha, güamt* [gärt] *scha* „Steine aus dem Krautfaß herausnehmen und waschen, Brühe mit Haut abschöpfen und frisches Wasser aufgießen“ Altötting.– **4** pflügen, auseinanderstreuen.– **4a** wie →b.6a: *öbröxa* Adelschlag EIH nach SOB V, 179.– **4b** wie →b.6b, °südl.OB mehrf.: *d'Schöwan obrecha* Valley MB; *anbrechen Hêu* „es ausbreiten ... damit es völlig trocken werde“ Jachenau TÖL SCHMELLER I,339; „Das Ausbreiten der über Nacht zusammengerechten Schwaden am nächsten Morgen ... *öbrêxa ... öbrêrn*“ nach STÖR Region Mchn 927.– **5** beginnen, seinen Anfang nehmen, OB, NB, OP vereinz.: *Dämaring bricht å* Kohlbg NEW; *ån Schimmä, Åls bricht dā Täg schön å~* Kiefersfdn RO HARTMANN Volksl. 39; *Wie nun der glückseelige Geburths-Tag angebrochen| wurd das Kind Dunstanus getaufft* SELHAMER Tuba Rustica II, 97.– **6** bahnen: *daß der Sepp in der Fruah voraus is und Weg anbrochen hat* ANGERER Göll III.– **7** †anmaßen: *Aber das du dich an prichst ein kayser zu sein* Gesta Rom. 55.

SCHMELLER I,339.– WBÖ III,809; Schwäb.Wb. I,179; Schw.Id. V,329; Suddt.Wb. I,323.–<sup>2</sup>DWB II,779f.; Frühhd.Wb. I,1009f.; Mhd.Wb. I,226.– S-52L21<sup>a</sup>.

[aus-ein-ander]b. **1** wie →b.1aα: *Brot, Nuß asanandabrächn* Sulzbach.– Ra.: *jmdn in | von der Mitte a.* u.ä. heftig verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°boisd das koa Ruah gibsd, nochad brich i di a da Mitt ausanand!* Wasentegernbach ED;– erweitert: *°i brich di in da Mitt ausananda und setz de vokehrt wieda zamm* Hfbg LA.– *°Du Grischbarl, du zaudias, i brieche de no vo da Midd asanana* „so dünn bist du“ RötZ WÜM.– **2** wie →b.1aβ, °OB, NB vereinz.: *manö Hår bröchant da Längs näch ausananda* Mittich GRI; *wål dea Boodschambba, wüi sa si dräafgesezd houd, àsanaanabrochn iis* LODES Huuza güi 71.– Ra.: *in | von der Mitte a.* u.ä. sehr dünn,

mager sein, °OB vereinz.: *°dö is so dürr; daß bald in da Mittn auseinanderbricht* Strub BGD.– Sehr wütend, zornig sein, °OB, °NB vereinz.: *°dea bricht volla Zorn von der Mitt auseinander* Neukehn v.W. PA.

WBÖ III,809.–<sup>2</sup>DWB III,1021.

[von-ein-ander]b. **1** wie →b.1aα: *von einander Brechen* „diffringere“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>r</sup>.– Ra.: *°dem brich i in der Mittn vernanda* Drohung beim Raufen Ingolstadt.– **2** wie →b.1aβ: *Leicht brechet ma' mei' Herz vonand'* KOBELL Ged. 36.

WBÖ III,809.

[auf]b. **1** aufbrechen.– **1a** wie →b.5, °OB, NB, OP vereinz.: *a Gschlos aufbröcha* Mittich GRI; *Wer Fried* [eingefriedetes Feld] ... *aufbricht* Hauzenbg WEG 1802 HARTINGER Ordnungen III,59; *Früher ham ma unserm Nachbarn as Mülltonnenhäusl aufbrocha, um was loß zu werden* SZ 53 (1997) Nr.57, Fürstenfeldbrucker Neueste Nachrichten 3; *Swer einen stadel ufprichet, der geit ... 1 lb 1310–1312* Stadtr.Mchn (DIRR) 285,16; *aber des seien dise viech nit befreid, das man inen aufthuen oder aufprechen solle* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI, 145.– **1b** (einen Brief) öffnen, (ein Siegel) aufbrechen: *an Briaf aufbrecha* Mchn; *Der richter sol chainen verflozzen brief ... nicht aufprechen* Mühldf 1367 Chron.dt.St. XV,406,38f.; *sigl auffBrechen* SCHÖNSLEDER Prompt. H4<sup>v</sup>.– **1c** bergmannssprl.: *āufbrecha* „Neuerschließung einer Strecke“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 267.– **2** ausweiden, OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *d'Sau aafbrächa* Burglengenfd; „Der Bock wog *aufgebrochen* vierundsiebzig Pfund“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 120; *Da Bock ... Aufbrocha wird a(r) glei'* F. DRUCKSEIS, *Hast d' mi'?*, München 1907, 18.– **3** aufplatzen, aufreißen, OB vielf., NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *dös Oata is zeitö zon aufbröha* Valley MB; *s Kschwia bricht af* Stadlern OVI; *d'Wursch is aubroucha* Derching FDB; *ön wearadn kugln is eam da bau afbrocha ... und da bea is doud gwen* Hutthurm PA Ende 19.Jh. BzbV 3 (1914) 20; *ein grosse Fleisch-Maalen ... welche ... hernach dem Kind auffgebrochen| geblütet vnd geschworen* Wunderwerck (Benno) 179.– **4** (das Brachfeld) pflügen: *°aufbrecha* ackern nach dem Brachliegen Mainburg; *aovbrexa* Weildf LF nach SOB V,179; „*auffBrechen| zackern|* proscindere terram ... erstlich“ SCHÖNSLEDER Prompt. H4<sup>v</sup>.– Auch: *åufbrêxa* „Die zum Winterschutz